

114 Einsätze für Care-Team

FRAUENFELD. Das Care-Team Thurgau besteht seit 2006 zwecks Betreuung von Unfallbeteiligten oder Opfern von Naturkatastrophen. Mit Dagmar Vejmolá hat die Equipe eine neue Führungskraft. Die Fachpsychologin und Posttraumata-Therapeutin tritt die Nachfolge von Jörg Burmeister an, der wegen beruflicher Überbelastung zurücktritt. Das Spezialisten-Team, das vorwiegend aus Krankenschwestern und Psychologen besteht, ist rund um die Uhr für die Betreuung traumatisierter Personen da. Seit 2006 leistete das Team insgesamt 114 Einsätze.

Mit Tempo 116 durch Dorf

NEUHAUS. Die Kapo St. Gallen hat am Montagmorgen einem 19-jährigen Raser den Fahrausweis entzogen. Der junge Mann war mit 116 statt der erlaubten 50 Stundenkilometer in Richtung Bürg auf der Bürgstrasse unterwegs, die viele Kinder als Schulweg benutzen. Dabei geriet er in eine Schulwegüberwachung der Kapo St. Gallen. Bei der Befragung durch die Polizei gab der junge Autofahrer an, in Eile gewesen zu sein.

Hundstägliche Hitze setzt den Ostschweizern zu

ST. GALLEN. Den Ostschweizern macht die Hitzewelle in den Hundstagen zu schaffen. Die Temperaturen haben ihren Höhepunkt noch nicht erreicht.

Die Schweiz leidet unter der Hitzewelle. Für die Niederungen hat MeteoSchweiz gar Hitzewarnungen ausgegeben. «Die Ostschweiz liegt knapp unter der Grenze», sagt Meteorologe Daniel Gerstgrasser. Grund dafür sei die höhere Lage der Region. Wirklich

kühl ist es deswegen aber nicht – und wer kann, sucht den Schatten oder geht gleich in die Badi. Bis Donnerstag sollen die Temperaturen in der Region bis auf 32 Grad steigen. Die Hitze sorgte aber nicht nur für Schweissausbrüche, sondern auch für

schlechte Luft. Im thurgauischen Tänikon wurde der zweithöchste Smogwert der Schweiz gemessen. **mko**

ARSCHBOMBE: Eine Bildstrecke zeigt die besten Sprünge der Leser. Schicken auch Sie Ihren!

20 Minuten Online

Wie gehen Sie mit der drückenden Hitze um?

Walter Koch (34), Landwirt



Für uns Bauern ist die Wärmeperiode wegen dem Heuen Gold wert. Zum Arbeiten ist es natürlich heiss, aber im Traktor habe ich Schatten, und mit einer kalten Dusche kühle ich mich am Abend ab.

Brigitte Mauchle (21), Pflegefachfrau



Ich arbeite auf der Neugeborenen-Station. Dort dürfen wir wegen der Babys nicht lüften. Deshalb wird es oft extrem warm, und das ist total unangenehm. Für meinen Geschmack ist es jetzt zu heiss.

Toni Puntigam (58), Bauarbeiter



Es ist schrecklich, den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt zu sein. Am Abend bin ich meist total kaputt. Wir können nichts gegen die Hitze machen, ausser viel Wasser zu trinken. Ich freue mich jetzt schon auf den Herbst.

Ramona Schönenberger (21), Physiotherapeutin



Gott sei Dank habe ich momentan Ferien. In dieser Hitze Patienten zu behandeln, wäre ganz schön schweisstreibend. Viel lieber liege ich jetzt im Schatten und nehme ab und zu ein Bad in den Weieren.

Nedim Karayilan (41), Kebabverkäufer



Ich bin wegen der Hitze den ganzen Tag nassgeschwitzt; denn am Kebab-Grill herrschen Temperaturen von über 40 Grad. Nur dank der Lüftung und den offenen Fenstern kann ich das aushalten.

Initiative gegen die Pauschalbesteuerung

ST. GALLEN. Die SP, die Grünen und die EVP des Kantons St. Gallen haben gestern eine Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung von reichen Ausländern lanciert. Neu sollen gutbetuchte Ausländer wie Schweizer nach Vermögen und Einkommen besteuert werden.

Claudia Friedl, St. Galler SP-Präsidentin, sagte bei der Präsentation der Initiative: «Diese Steuerdeals mit der Gemeinde sind unfair.» Martin Gehrer, Finanzdirektor des Kantons St. Gallen, fragt sich, ob ein Alleingang Sinn macht: «Im Herbst berät der Ständerat über eine St. Galler Standesinitiative, die dasselbe fordert.» Es wäre angebracht, erst die Bundeslösung abzuwarten, so Gehrer. Von der Initiative betroffen sind 78 Personen, die dem Kanton pro Jahr 5,6 Mio. Fr. Steuern abliefern. Für die Initiative braucht das Komitee 6000 Unterschriften. **lab**



Gestern wurde die Initiative präsentiert.



Die Big Band der Kanti Wattwil nimmt am Jugend-Big-Band-Wettbewerb in Dietikon teil.

Wattwiler Kanti-Big-Band: «Jetzt wollen wir gewinnen»

WATTWIL. Die Big Band der Kanti Wattwil hat es an den Jugend-Big-Band-Wettbewerb geschafft, der im Rahmen des 2. Big-Band-Festivals (4. bis 6. Septem-

ber) in Dietikon stattfindet. Nun treten die Wattwiler gegen vier andere Bands an, die eine Fachjury ausgewählt hat. «Wir freuen uns sehr – jetzt wollen wir aber gewinnen», so Bandleader Martin

Winiger (36). Mit einem Sieg wäre die Wattwiler Kanti-Gruppe die beste Nachwuchs-Big-Band der Schweiz.